

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Nr 294.

Donnerstag, den 20. October.

1836.

### Bekanntmachung.

Morgen, Freitag, den 21. October, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hier.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die hiesige Freischule oder in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige anzusuchen gesonnen sind, haben diese Gesuche in der Zeit

vom 17. October bis mit 30. November 1836

auf dem Rathhause in der Schoßstube anzubringen, wo sie sich deshalb persönlich zu melden und die ihnen vorzuliegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten haben. Es können übrigens nur Kinder, welche das siebente Lebensjahr bereits zurückgelegt haben und erweislich durch Impfung gegen die Blatternkrankheit geschützt sind, zur Ausnahme gelangen.

Bei Prüfung der Gesuche werden einige der Herren Stadtverordneten zugegen sein; denjenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormündern aber, deren Gesuchen statt gegeben werden kann, wird hiervon zu seiner Zeit Nachricht zugehen, und außerdem eine öffentliche Bekanntmachung der Aufgenommenen erfolgen. Leipzig, den 8. October 1836.

Dr. Seeburg,  
als Vorsteher der Freischule.

Söhlmann,  
als Vorsteher des Arbeitshauses für Freiwillige.

### Mittheilungen

aus der am 11. October gehaltenen allgemeinen Versammlung des Kunst- und Gewerbevereins.

Der Vorsitzende, Herr Prof. D. Lindner, eröffnete die Sitzung mit der Aufnahme des Herrn Emil Kind, Dr. phil. und Bacc. jur., zum Mitgliede des Vereins und machte die Anwesenden im Allgemeinen mit den Gegenständen bekannt, welche zur Belehrung und Beurtheilung vorgelegt werden sollten. Herr Gürtlermeister Kottig theilte den ausführlichen Plan für das zu errichtende Wanderbureau mit, forderte die Anwesenden aus mehrern in- und ausländischen Vereinen auf, der Deputation, welche sich über diesen Gegenstand öfters berathen habe, die Freude zu gewähren, auch ihre Erfahrungen und Ansichten darüber laut werden zu lassen; denn dieser Austausch könne nur dazu führen, diese Anstalt für ganz Deutschland so vollkommen als möglich zu machen. Man fand eine mündliche Relation dazu noch nicht hinreichend und

wünschte eine schriftliche Mittheilung, welche auch versprochen wurde. Der Vorsitzende nahm davon Gelegenheit, im Allgemeinen das Wohlthätige dieser Anstalt in allseitige Erwägung zu ziehen und besonders aufmerksam zu machen auf das Interesse, das diese Idee bei allen Gewerbevereinen Deutschlands gefunden und auf die vielen öffentlichen Verhandlungen, welche sie bereits veranlaßt habe. Hierauf gab der Vorsitzende nach Anleitung einer Schrift von Scharrer: „Ueber die technischen Lehranstalten in Nürnberg 1836,“ eine gedrängte geschichtliche Uebersicht der Gewerthätigkeit Nürnbergs vom 13ten Jahrhunderte an bis auf unsere Tage. Er zeigte, daß die fördernde Verbindung zwischen dem Künstler, Gelehrten und Handwerker, nach welcher unsere Zeit mit Recht erstrebe, schon im 15ten, 16ten und 17ten Jahrhunderte in Nürnberg ihre Glanzperiode gefeiert und auf die Gewerbscultur der übrigen Städte Deutschlands einen wohlthätigen Einfluß gehabt habe. Der deutsche Biedersinn, verherrlicht durch die christliche Liebe, habe



der Selbstsucht wenigen Raum gegeben, und die spätere Absonderung dieser Stände damals unmöglich gemacht. Ein echter Bürgersinn habe vielmehr diese Stände auf das Innigste verbunden, den Gewerbsmann mit den Schätzen des Wissens und Könnens vertraut gemacht und dadurch seine eigene Bildung gefördert. Er wünschte, daß diese Thatsachen dazu beitragen möchten, diejenigen, welche in unseren Tagen das Bessere nur im Auslande suchen und finden, weil sie das Heimische nicht kennen, — welche die Gegenwart überschätzen, weil ihnen die Vergangenheit unbekannt ist, zu veranlassen, die bessern Richtungen des echt deutschen christlichen Bürgerthums, befreit von den spätern Mängeln und Entstellungen, wieder einheimisch zu machen, um dem herrschenden Egoismus und dem Leichtsinne, so wie der daraus folgenden Sittenlosigkeit unserer Zeit mit christlicher Glaubenskraft und deutschem Brudersinne ernst, aber mild, in freimüthigem Bekenntnisse der Wahrheit und in liebender That entgegenzutreten und Sachsen von Neuem wieder zum Heerde des Bessern zu erheben und bei dem lobenswerthen Eifer für das irdische Wohl die ewig gültige Weisung nicht zu vergessen: Der Mensch lebt nicht vom Brote allein, sondern von einem jeglichen Worte, das durch den Mund Gottes geht. — Herr Tischlermeister Stück erörterte dann Mehres über das Verhältniß zwischen Meister und Gesellen und berichtete und beschränkte dadurch Vieles, was über denselben Gegenstand Herr Prof. Pohl in der vorhergehenden Versammlung zu allgemein ausgesprochen hatte und begegnete dadurch den Wünschen desselben. Herr Siegellackfabrikant Barth aus Altenburg, Ehrenmitglied des Vereins, zeigte den Anwesenden eine Musterkarte von selbstgefertigtem Siegellack, so wie von Bleistiften und Federspulen und übergab sie dem Vereine als einen Beitrag für die zu errichtende, früher näher beschriebene fortdauernde Muster- und Probenausstellung. Herr Gewehrfabrikant Burkhardt, Deputirter des Gewerbevereins zu Weimar, machte die Anwesenden aufmerksam auf die Leistungen seiner Fabrik und legte ihnen zwei sehr fein gearbeitete, blumig damascirte, mit Sicherheitschloßern versehene Doppelflinten vor. Herr Bacc. jur. v. Mücke unterhielt die Versammlung durch Vorzeigung einiger Kunstmuster, sowohl in Seide, verbunden mit Linnen, als auch in bloßen Linnen, aus der Damastfabrik der Herren Christian David Wäntig und Söhne aus Großschönau. Herr Horn, Verfertiger chirurgischer Instrumente legte 90 verschiedene, von ihm gefertigte Instrumente zum Gebrauche für Augenärzte

vor, die Feinheit und Zweckmäßigkeit derselben fand die verdiente Anerkennung. Herr Instrumentmacher Kößling zeigte an einem trefflich gearbeiteten Modelle die Vortheile einer von Herrn Leideritz erfundenen Buchdruckerpresse. Herr Factor Graul bewies aus den mit der von Zittau eingeschickten Kohle gemachten Versuchen, daß sie auch zu einer sehr schönen und schwarzen Delfarbe benutzt werden könne. Herr Glasermeister Wagner zeigte mehre Muster von gepreßtem Glase aus französischen und böhmischen Fabriken vor. Die Anwesenden bezeugten allen denen, welche sie durch Vorzeigung so vieler ausgezeichneteter Kunstproducte angenehm unterhalten hatten, ihren Beifall und ihre Zufriedenheit.

### Schulnachricht.

In der Nicolaischule wurden am 27. und 28. September die gewöhnlichen halbjährlichen Prüfungen aller sechs Classen gehalten, und am 29. desselben Monats fand die Entlassung von 12 Jünglingen aus der Prima auf die Universität statt. Zu diesen Schulfestlichkeiten erschien ein Programm (34 S. in 8.) mit Nachrichten und dem Winterlehrstundenplans von dem Herrn Rector und Prof. Robbe, so wie mit einer lateinischen Abhandlung von dem Conrector, Herrn Dr. phil. Forbiger: „de quibusdam Virgillii locis cum specimine novae editionis Aeneidos.“ An den Feierlichkeiten nahmen zur Freude der Anstalt, ungeachtet mannigfaltiger Abhaltungen durch die Messe, viele Freunde der Wissenschaften, der Jugend und dieser alten Lehranstalt Theil. Besondere Anerkennung in dieser Hinsicht aber verdient die wiederholte Gegenwart des würdigen und thätigen Vorstehers des Herrn Bürgermeisters und Ritters D. Deutrich und der anderen Vorsteher und Patrone des städtischen Instituts. Bei den Prüfungen zeigte sich unter den Schülern eine erfreuliche Gewecktheit ihrer geistigen Kräfte und besonders eine logische Fertigkeit selbst in den unteren Classen. Bedenkt man nun, daß aus dieser Schule, wie aus allen städtischen Gymnasien, bei weitem mehr Schüler abgehen, welche sich anderen Fächern, als dem wissenschaftlichen widmen, so wird dadurch das Vertrauen der Aeltern zu der Unterrichtsweise, wie sie auf solchen Instituten üblich ist, um so mehr gerechtfertiget, als die geistige Gymnastik, die hier wenigstens zum Theile mittels der alten Sprachen betrieben wird, der allgemeinen Ausbildung der Seelenkräfte nicht nur nicht hinderlich, sondern sogar förderlich ist. Uebrigens



ist bekannt, daß schon seit dem Anfange dieses Jahrzehntes auf unseren hiesigen Gymnasien auf das Bedürfniß realistischer Kenntnisse für die nicht studirenden Schüler, deren in den unteren Classen sich eine große Mehrzahl befindet, bei weitem mehr Rücksicht, als früher, mithin im Sinne unserer Zeit berücksichtigt und gepflegt wird. Für diejenigen Aeltern nun, welche für andere als gelehrte Zwecke ihre Söhne der Anstalt für Bildung anvertrauet haben, oder anvertrauen wollen, ist die in dem Programme gegebene Nachricht beachtungswerth, daß in diesem Jahre der realistische Unterricht der unteren Classen im Interesse der allgemeinen für die höheren Classen der bürgerlichen Gesellschaft erforderlichen Bildung eine zweckmäßige und den besonderen Localinteressen angemessene Ausdehnung bereits erhalten hat, und daß eben diesen Interessen von unseren umsichtigen städtischen Schulbehörden mit Nächstem noch mehr entsprochen werden wird. Diese Anstalt, welche seit 1820 fortwährend von Jahr zu Jahr zeitgemäße Veränderungen und Verbesserungen erfahren hat, verjüngt sich daher auch jetzt wieder, und erhält sich neben den übrigen aufblühenden und blühenden Schwesteranstalten zur Ehre und zum Nutzen der Stadt und des Vaterlandes in frischer und unverwelklicher Jugend.

Der Abgang der Schüler zur Universität ist jetzt noch zahlreich dürfte aber nächstens bedeutend abnehmen, da, wie aus den Schulnachrichten erhellt, auch diese Schule, wie die meisten in ganz Deutschland, für die gelehrten Studien schon seit 3 Jahren geringeren Zuwachs hat, als früher, und viele der Wissenschaften bestimmt gewesene Schüler aus unteren und mittleren, ja einige selbst aus oberen Classen, der gegenwärtigen Ueberfüllung des Gelehrtenstandes wegen, sich anderen Bestimmungen des Lebens zugewendet haben und noch werden. Indessen vermißt man jetzt unter den abgehenden Schülern der mittleren und unteren Classen solche, welche sich zu Schriftsehern, Apothekern hier gebildet und Kenntniß alter Sprachen erworben haben, so wie vorauszusehen ist, daß, bei der jetzigen durch schlechte Aussicht auf baldige und gute Versorgung entstandene Unlust zu studiren, die Aussicht auf den in 10 Jahren eintretenden Mangel an Gelehrten die Gelehrtenchule von unten her bald wieder anfüllen wird. Unter den zur Universität diesmal abgegangenen Nicolaischülern sind 2, und außerdem sind noch 3 anderwärts-Gebildete, bei der Nicolaischule Examinirte als künftige Mediciner aufgeführt, ein in der That

ungewöhnlicher Zufluß gerade zu diesem Fache, während sich weniger der Theologie zuzuwenden scheinen. Es gleichen sich aber die persönlichen Neigungen mit den Bedürfnissen des Ortes und der Zeit allmählich aus. Was hier abfließt, fließt dort zu.

### L i t e r a t u r.

Bewährte und umfassende Anweisung, die Runkelrübe nach den neuesten Erfahrungen durch Saat, Pflege, Ernte und Aufbewahrung für eine möglichst reichliche Zuckergewinnung vorzubereiten. Aus dem Französischen des E. Hannequand: Brame von Victor Jacobi, Privatdocenten. Leipzig, 1837. Leopold Michelsen.

Nichts wird in unserer Zeit so viel besprochen, so hoch in Ehren gehalten und zum Gegenstande des tiefsten Nachdenkens gemacht, als — die Runkelrübe. Unsere Zeitungen sind täglich mit Berichten über neue Anlegungen von Runkelrübenzucker-Fabriken angefüllt, es wird pro und contra die Runkelrübe discutirt, es wird bald an den Runkelrüben-Patriotismus, bald an das pecuniäre und merkantilische Interesse appellirt, kurz wir leben in einem wahren Runkelrübenzeitalter, wir stehen an dem Vorabende einer Runkelrüben-glückseligkeit, die an Süßigkeit Alles übertreffen wird, was wir bis jetzt erlebt haben.

Wem sollte in einer solchen Zeit ein Schriftchen, wie das oben angeführte nicht willkommen sein? Es lehrt uns die merkwürdige Pflanze, welche jetzt so viel Köpfe und Hände in Bewegung setzt, gründlich kennen, es macht uns mit der Geschichte derselben, mit den Kennzeichen und verschiedenen Arten, mit dem Einflusse des Bodens und Klimas auf dieselbe, mit ihrer Saat und Pflege, ihrer Ernte und ihrer Aufbewahrung bekannt und setzt uns sogar in den Stand, den Arzt zu machen, wenn diesem kostbaren Geschenke der Natur Krankheiten zustoßen sollten.

Der Verf. hat seinen Gegenstand kurz, aber erschöpfend zu behandeln und der deutsche Uebersetzer das Werk desselben geschickt auf vaterländischen Boden zu verpflanzen gewußt.

Redacteur: Dr. A. Barlhäusen.



## Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 21. October, zum ersten Male: Die Schwestern, Lustspiel nach dem Franz. von Angely. Hierauf: Dnfel Brand, Lustspiel von Angely.

Ankündigung. Die freundliche Aufnahme meiner allgemeinen anthropologischen Abendunterhaltungen im letzten Winterhalbjahre veranlasst mich für nächsten Winter einen andern für das menschliche Leben höchst wichtigen Gegenstand, nämlich *die Erziehung und Selbstbildung* des Menschen, zur Sprache zu bringen. Ich lade demnach edle Eltern, und deren erwachsene Söhne und Töchter, zu diesen Abendunterhaltungen ergebenst ein, indem ich mir erlaube einen Prospectus der zu haltenden Vorträge beizufügen.

I. Begriff der Erziehung. Verhältniss der Erziehung zur Bildung. Was Selbstbildung sey? Würde des Menschen als Erziehungs- und Bildungsfähigen Wesens. II. Entwicklungsgeschichte des menschlichen Wesens und seiner Fähigkeiten und Kräfte, als innere Grundlage der Erziehung und Bildung. III. Aeussere Bedingungen der Erziehung und Bildung, mit vorzüglicher Rücksicht auf die Erzieher und ihre Eigenschaften. IIII. Ueber die nachtheiligen Folgen schlechter Erziehung und verwahrloseter Selbstbildung. V. Kern und Wesen der Erziehung. Allgemeine Grundsätze der Erziehung. Unterschied und Character der verschiedenen Erziehungs-Perioden. VI. Erste Erziehungs-Periode, oder Vor-Erziehung. (Zweck, Mittel, Verfahrens-Weise.) VII. Zweite Erziehungs-Periode. (Zweck, Mittel, Verfahrens-Weise.) VIII. Dritte Erziehungs-Periode. (Zweck, Mittel, Verfahrens-Weise.) VIII. Die Mündigkeit, oder der Eintritt in die Periode der Selbstbildung. X. Gott und Welt, oder Geist und Leben, nebst den Verhältnissen beider zu dem Menschen, und ihren Ansprüchen an ihn. XI. Die Gefahren der Jugend, und die Nothwendigkeit der Selbstbildung. XII. Bedingungen der Selbstbildung. Verschiedenartigkeit der letzteren. XIII. Sittlich-religiöse Selbstbildung. XIII. Intellectuelle Selbstbildung. XV. Aesthetische Selbstbildung. XVI. Ueber Selbstbildung für das gesellige Leben, oder über den Umgang mit Menschen.

Zur Bewerkstelligung dieser Vorträge schlage ich den Weg der Subscription ein. Freunde und Freundinnen geistiger Interessen; welche geneigt sind an diesen Unterhaltungen Theil zu nehmen, an welche aber der deshalb versendete Umlauf zufällig nicht gelangt ist, ersuche ich ergebenst, bis zum 24sten October, gefälligst Nahmen, Strasse und Hausnummer, nebst der Zahl verlangter Eintrittskarten, schriftlich in meine Wohnung, Catharinenstrasse 366, einzusenden; worauf Ihnen dann, wenn das Unternehmen zu Stande kommt, die Karten (die Karte zu 4 Thalern) zu rechter Zeit zugesendet werden sollen. Mit Uebersendung der Karten wird auch das Local für die Vorträge, so wie Tag und Stunde derselben (wahrscheinlich des Montags Abends von 6—7 Uhr) mit angezeigt werden. Nach meinem Wunsche würde ich 8 Vorträge vor Weihnachten, und eben so viele im neuen Jahre halten, und den Anfang zu Ende Octobers, oder zu Anfang Novembers machen.

Dr. J. C. A. Heimroth,  
Königl. Sächs. Hofrath und Professor.

## Sprachunterricht.

Les personnes honorées ayant dessin d'apprendre le français ou l'italien, veuillent bien agréer mes assurances, qu'à des conditions très modiques, et par une attention constante je tâcherai mériter la confiance, dont elles m'honoreront.

Sollte Jemand geneigt sein, im Französischen oder Italienischen Unterricht zu nehmen, so bitte ich ergebenst, versichert zu sein, daß ich mich bemühen werde, das mir zu Theil werdende Vertrauen durch sehr mäßige Ansprüche und beständige Aufmerksamkeit zu verdienen.

Ad. Frölich,

Rosßplatz Nr. 882, im Hofe quervor 1 Treppe hoch.

Unterricht. Junge Leute, welche an dem Sprach- und Conversations-Unterrichte (letzterer à Stunde 2 Gr.) im Französischen und Englischen nach einer neuen Methode, wonach schon Mancher sowohl in der Correspondenz, als auch im Sprechen auf kurzem Wege befriedigend zu seinem Ziele geführt worden ist, — noch Theil zu nehmen wünschen, mögen sich gefälligst melden: Nicolaisstraße Nr. 737, 3 Treppen hoch.

Anzeige. Gründlicher Pianoforte- und Gesangunterricht wird billig auf dem neuen Kirchhofe in Nr. 262 ertheilt.



\* \* \* Nach erfolgter Ankunft beehren wir uns nochmals ergebenst anzuzeigen, daß unser Tanzunterricht für Erwachsene mit dem 1sten Novbr. seinen Anfang nimmt. Zu dem Elementar-Tanzunterrichte für Kinder diene: daß kräftige Ausbildung des Körpers, leichter Gang, verbunden mit anständiger Haltung, Compliments, Menuet, artige Manieren und gute Sitten die hauptsächlichsten Grundlagen, desselben bei uns sind; jede Uebung, die Kräfte nicht übersteigend ist und der Gesundheit die strengste Aufsicht gewidmet wird. Dieser beginnt den 2ten Novbr., wo den resp. Aeltern und Erziehern, welche uns die Ihrigen anvertrauen, wie den Herren Aerzten zur Ueberzeugung des Obigen, der Eintritt in unsere Stunden zu jeder Zeit offen steht.

Zu gefälligen Anmeldungen für junge Damen, so wie der Kinder, sind die Stunden von früh 8 bis 12 Uhr bestimmt, und für junge Herren von Mittags 12 bis 2 Uhr. Leipzig, im October 1836.

Moriz Gustav } Geschwister Klemm,  
und Louise, }  
Lehrer und Lehrerin der Tanzkunst, Halle'sche Gasse Nr. 456,  
Herrn Koloff's Haus, im Hofe 2te Etage.

\* \* \* Zur gütigen Berücksichtigung die ergebene Anzeige, dass im bevorstehenden Winterhalbjahre der

### Cursus für Tanzunterricht

in meinem dazu eingerichteten Locale den 1. November beginnen wird. — Die Einfachheit und Fasslichkeit meiner Lehrmethode, so wie die besondere Aufmerksamkeit, die ich vorzugsweise Kindern widme, lässt mich eine, wenn auch nicht allzugrosse, doch lernbegierige Anzahl Scholaren hoffen, durch welche ich zu bewähren gedenke, wie nützlich und erfolgreich der Unterricht in einer Kunst, die nicht anschlusslich, und namentlich am Wenigsten bei Lernenden den Zweck der Vergnügung haben darf, werden kann. Die Anmeldungen erbitte ich mir durch persönliche Vorstellung.

Den Unterricht in Familienzirkeln und privatim übernehme ich ebenfalls gern, bitte jedoch, wegen Eintheilung der Zeit, um recht zeitige Meldung.

**Bernhard Klemm.**

neuer Neumarkt, hohe Lilie, erste Etage.

Anzeige. So eben ist neu erschienen und bei C. Drobisch in Auerbach's Hofe zu haben:  
**Rakly als Dolmetscher und Lohnlakai, und als Brautwerber.**

Mit einer Abbild. broch. 6 Gr.

Tranchirmeister, der, oder Anweisung zur Vorschneide-Tranchir-Kunst. Nebst Anweisung, verschiedene kalte und warme Getränke und Liqueure zu verfertigen. Von St. Kochmeister. Mit Abbildungen. broch. 6 Gr.

### Wohnungs-Veränderung.

Indem ich meinen verehrten Kunden hiermit anzeige, daß ich von heute an in der Halle'schen Gasse Nr. 467 wohne, bitte ich zugleich dieselben, mir ihr bisher geschenktes gütiges Vertrauen auch ferner zu bewahren.

Leipzig, den 19. October 1836.

Felix Gordo, Schneidermeister.

Local-Veränderung. Meinen werthen Gästen und Freunden zeige ich hiermit an, daß ich mein bis jetzt innegehabtes Local, Hainstraße Nr. 349, verlassen und meine Wirthschaft in das Kupfergäßchen, in die sogenannte Weintraube Nr. 665, verlegt habe. Außer der Bequemlichkeit, welche mein neues Local bietet, verspreche ich den Besuch meiner werthen Gäste durch gute Speisen und Getränke, billige und aufmerksame Bedienung stets angenehm zu machen, und erwarte somit immer recht zahlreichen Zuspruch.

Leipzig, den 17. October 1836.

Carl Bachmann.

Local-Veränderung.

### Dr. Bechers Magazin

befindet sich von heute an auf dem alten Neumarkte Nr. 616, 2te Etage, von der Grimma'schen Gasse herein rechts, dem Paulinum gegenüber.



**Empfehlung.** Neue Lüneburger, Elbinger und Rheinbrücken, wie auch neue Brunellen empfiehlt billigt  
F. A. Nürnberg.

**Verkauf.** Nachstehende Artikel erhielt von ausgezeichneter Qualität, als:  
**große Lüneburger Brücken, neue Brunellen, ff. Schaal-Mandeln, große ungar. Rindszungen, Düsseldorfer Senf, echt westph. Schinken,**  
Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen Nr. 408, der Börse gegenüber.

### Mouffirenden Rheinwein,

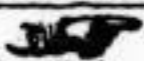
dem Champagner ganz ähnlich im Geschmacke und Mouffeur, à 20 Gr. die Bouteille, empfiehlt  
Gottbelf Kühne, Peterstraße Nr. 34.

### Englische Auster,


die voll und frisch sind, empfiehlt

Gottbelf Kühne.

**Verkauf.** Neue süße gebackene Pfaumen empfangen und verkaufen das Pfund à 1½ Gr.  
C. H. Menz & Comp.

 Zu alten billigen Preisen verkaufe ich noch und empfehle: großkörnigen neuen Carol: Reis 3 gr., sehr gut quellende Graupen 1½ bis 2½ gr., nicht zerkochende echte Eierfadennudeln 3 gr. worunter eine Sorte zu Gemüse den selbstgemachten ganz gleich, Façonnudeln 4 u. 5 gr., ff: Maccaronis 6 gr., Perlsgo 3 gr., extrafeines und ganz reines Kartoffelmehl 2 gr., sehr schön quellenden und mehlfreien Weizengries 2 gr., extrafeine Weizenstärke welche beim Platten weder klebt noch sich schiebt 2 gr., guten sächsischen Eschel 5 gr., ff: Neublau 9 gr., gutes gehaltreiches thüringer Vogelfutter 2 und 2½ gr. das Pfund. Dagegen Pegauer Hirse der ganz vorzüglich gut quillt 2½ gr. und neue Linsen 1½ gr. die Kanne, so wie übrige zu diesem Geschäftszweig gehörige Artikel.  
F. Metlau, am Nikolaihof.

NB. Nur wenn der Papiersack meinen Namensstempel führt, ist die Waare als von mir erkauft zu betrachten.

 Von sehr schön fett und zart ausfallenden Häringen so wie von delicates, fetten und zarten brabantischen Sardellen empfang ich neue Waare, die ich gewiß billigt verkaufe.

F. Metlau, am Nikolaihof.

**Hausverkauf.** Ein kleines, jedoch gut rentirendes Haus in der Vorstadt ist billig zu verkaufen durch den Dr. Pillwisch, Nr. 133.

**Gasthofsverkauf.** Ein Gasthof mit seiner Tabagie im Königreiche Sachsen an einer Chaussee und ganz freundlich gelegen, mit schönem Tanzsaale, Regelpahn, Keller, einem schönen Garten und etwas Feld, soll wegen Ortsveränderung unter billigen Bedingungen sofort verkauft und auf portofreie, mit Z. Z. poste restante Leipzig bezeichnete Briefe, das Nähere mitgetheilt werden.

**Verkauf.** So eben erhielt ich eine Partie Fenstervorhänger, mit und ohne Rahmen, elegant, mit gemalten Prospecten, welche ich zu sehr billigen Preisen verkaufe. Auch die dazu nutzbaren Spanplatten, welche ich unappretirt für 1 Thlr. 16 Gr., und appretirt für 2 Thlr. 18 Gr. das Schock verkaufe. Elegante Lichtschirme; Reit-, Fahr-, Schlitten- und Jagdpeitschen verkaufe ich zu Fabrikpreisen. Neusilber- und vergoldete Beschläge; beschlagene Pfeifenköpfe von 1½ Gr. bis 6 Gr. pr. Stück; dergleichen ohne Beschlag ¾ Gr. bis 4 Gr.; Berliner Köpfe Nr. 8, mit verschiedenen gemalten Gegenständen, von 4 bis 12 Gr. werden verkauft bei

W. F. Mehlhoss, Grimma'sche Gasse, unterm Paulinum.

### A u s s e r k a u f.

Um die Auflösung unsers Ausschnittgeschäftes möglichst bald zu bewirken, verkaufen wir alle vorräthigen Waaren zu noch herabgesetzten Preisen.

Knoch & Stock, Thomasgäßchen Nr. 111.

**Verkauf.** Mehrere übercomplete gebundene und gutgehaltene belletristische Journale von den Jahren 1830 bis 1834, als: Komet, Staats-Bürgerzeitung, Eremit, Hebe, Salina, Osterreichische Blätter, Posaune, Plauderer, allgemeine Unterhaltungsblätter, Carlsruher Unterhaltungsblätter, Weisensee's Unterhaltungsblätter, Morgenblatt, Blätter für literarische Unterhaltung, Zeitung für die elegante Welt, Dorfzeitung, Vaterland, allgemeiner Anzeiger, Ameise, Mitternachtzeitung sind im Schmidt'schen Lese-Institute billig zu verkaufen.



**Jagd-Gewehr-Verkauf.**

Es sind einige ganz neue Jagdgewehre, Lütticher Fabrik, für deren Güte man einstehen kann, um einen civilen Preis zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Belgischen Buchhandlung, Reichsstraße Nr. 403.

**Verkauf.** Eine Partie Band ist mir zu sehr billigen Preisen in Commission gegeben. Dergleichen ist englischer Nähzwirn in verschiedenen Farben zu bekommen bei  
E. Constantin, Thomaskirchhof Nr. 153.

**Verkauf.** In franz.  $\frac{3}{4}$  dunkelgrundigen Rattunen, neue Muster, besitze ich eine große Auswahl, und werden selbige zu ganz niedrigen Preisen verkauft.  
August Hanoldt, am Markte Nr. 172.

**Brennholz-Verkauf,**

als: Rothbuchen-, Birken-, Ebern- und Kiefern-Scheitholz, ist in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{5}$  Klaftern stets zu den nur möglichst billigen Preisen zu haben in der Holz-Niederlage auf der Quergasse Nr. 1360, der Neugasse schräg über.  
J. G. Freyberg.

**Verkauf.** Holländische Blumenzwiebeln werden billig verkauft, und, wer es wünscht, sogleich in Töpfe gesetzt, am Grimma'schen Steinwege in Nr. 1182, woselbst auch einige tausend Stück ganz starke Crocus in 15 Sorten, das 100 Stück für 8 Gr., und starke Iris hispanica das 100 Stück für 1 Thlr., und dergleichen Zwiebeln mehr für's freie Land zu haben sind.

**Verkauf.**

Eine Sammlung von 400 Sorten Rosen und } unter Numer und Namen, ferner:  
eine dergleichen von 72 Sorten Thee-Rosen, }  
zwei große Rosenkasten zur Auswinterung der Rosen,  
500 Stück Rosenpfähle, grün, mit Delfarbe gestrichen, und  
eine große Kugel von Spiegelglas  
sollen wegen Ableben des zeitherigen Besitzers entweder im Ganzen, oder in kleinern Partien zu annehmblichen Preisen verkauft werden. Das Nähere ist den 23. und 24. October früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr bei dem Herrn Advocat Schmidt, wohnhaft am Rauge in Herrn Schneiders Hause Nr. 870, zu erfahren.

Zu verkaufen sind ein großer 2thüriger Kleiderschrank von hartem Holze und eine Tischcommode in Nr. 15, neuer Neumarkt, 4 Treppen hoch, vorn heraus.

Zu verkaufen sind mehre schöne Gebett Federbetten in Nr. 15, neuer Neumarkt, 4 Treppen hoch, vorn heraus.

Zu verkaufen ist billig ein gutes Cello im Paulinum, linker Flügel 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen steht eine fast neue gutgehaltene Büchse auf der Hintergasse Nr. 1239, und ist täglich von 1—3 Uhr anzusehen.

Zu verkaufen ist auf hiesigem Plage wegen Kränklichkeit des Besitzers ein gangbares, gut rentirendes Geschäft, zu dessen Uebernahme circa 3000 Thlr. erforderlich sein würden. Kaufsanerbietungen mit Angabe der Wohnung erbittet man sich unter dem Buchstaben P. durch die Expedition dieses Blattes.

**Couleurte Sammetbänder,**  
in verschiedenen Breiten, hat erhalten und empfiehlt  
Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimm. Gasse Nr. 591.



**Vorhangs-Stäbe,**  
ganz von gelber Metall-Bronze, nebst dergleichen glatten Kugeln, empfehlen als etwas Neues

Gebrüder Leddenburg.

**Englische Anchovis-Pasteten**

in Original-Verpackung empfehlen

Albert Wabl & Comp.





## Stahl-Schreibfedern neuerfundener Masse in höchster Vollkommenheit

sind nicht allein die wohlfeilsten, sondern auch die brauchbarsten, die je fabricirt wurden.

So eben ist wieder in 10 Sorten Vorrath angekommen von Calligraphic-, Ladies-, Kaiser-, Lord- und Napoleons-pens.

Die Karte mit Halter zu 2½ Gr. bis 18 Gr. Gebrauchsanweisung dazu wird unentgeltlich gegeben. Federn ohne obige Firma und Wappen sind unecht.

Schubert & Niemeyer,  
neuer Neumarkt, Kramerhaus Nr. 633.

### Seidene Vorstoss-Schnure

an Herrenröcke, dergleichen Borden zum Einfassen, Mantelschnuren und Quasten, Flintengurt mit und ohne Blättermuster, Communalgardenofficierbindengurt, Ladestöcke von Fischbein, Lampendochte mit und ohne Wachs, Nachtlichter in Schachteln, englische Nähadeln, englischer Hanszwirn, Bestechgarn, so wie alle Sorten Fischbein empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. A. Ditto im Thomasgäßchen.

**Englische Zahn- und Nagelbürsten, Kleider- und Kopfbürsten**  
empfehlen wir wieder in großer Auswahl, die wir zu billigen Preisen empfehlen können.

Albert Wahl & Comp.

### Gestickte Pelerinen und Kragen,

ohne und mit Garnirungen, nach den neuesten Schnitten und Mustern, empfiehlt die Modewaarenhandlung von H. Schmidt, Hainstraße Nr. 342.

### R. F r i e s

kauft fortwährend Herrenkleider, Wäsche, Uhren u. s. w. Gewölbe Schuhmachergäßchen Nr. 13.

Zu vermieten ist außer den Messen eine gedielte Niederlage. Das Nähere in Nr. 342, 3 Treppen hoch, hinten heraus.

Zu vermieten ist in der Stadt Wien ein Stall für 2 Pferde nebst Wagen-Remise, Heuboden und Schlafbehältniß für den Kutscher; auch sind daselbst einige zwei- und viersitzige Reisewagen zu vermieten.

Zu vermieten ist von Weihnachten an ein Familienlogis, bestehend in zwei Stuben mit Alkoven, Boden und Küche mit Koch- und Bratmaschine versehen. Das Nähere ist auf der Berggasse Nr. 1151 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich an einen Herrn oder an eine Dame eine nett ausmeublirte Stube mit Bett und schöner Aussicht. Näheres Peterssteinweg Nr. 816, 2 Treppen hoch rechts.


Zu vermieten sind Betten im Paulinum, rechte Seite, 4 Treppen hoch, links erste Stube.

Zu vermieten ist außer den Messen ein freundliches Gewölbe auf dem Brühl Nr. 728.

Zu vermieten ist in Nr. 20, 4 Treppen hoch, ein Logis für ein solides Frauenzimmer, das ihre Geschäfte außer dem Hause hat.

Zu vermieten ist ein Logis ohne Meubles für einen oder zwei ledige Herren, bestehend aus einer Stube vorn heraus mit Alkoven, und einer hinten heraus, welches zu Weihnachten zu beziehen ist. Näheres Hainstraße Nr. 203. bei dem Eigentümer.

Zu vermieten ist von Ostern an, oder auch früher ein großes Familienlogis in Nr. 1246 auf der Quergasse.

 Zu vermieten ist für nächsten Sommer ein wohl eingerichtetes Gärtchen, worüber nähere Auskunft ertheilt

J. G. Hanisch, Gärtner auf der Milchinsel.

(Hierzu eine Beilage.)



## Beilage zu Nr. 294. des Leipziger Tageblattes und Anzeigers.

Donnerstag, den 20. October 1836.

### Local-Veränderung.

**E. L. Frische, Antiquar,**

hat sein Geschäft aus Nr. 617 auf den alten Neumarkt in Nr. 612 auf derselben Seite dieser Straße verlegt.

Auch ist daselbst das zweite Verzeichniß von Büchern aus allen Wissenschaften mit beigefügten billigen Preisen gratis zu haben.

Zu verkaufen sind hochstämmige Aprikosenbäume, hochstämmige Rosen, niedrige Französische Birnen- und Kesseldäume in verschiedenen Sorten und zweijährige Spargelpflanzen in Nr. 806 bei dem Gärtner.

### Klein gemusterte Schibets,

als das Neueste zu Kleidern und Oberrocken für den Herbst und Winter, empfing neuerdings  
J. H. Meyer.

**Kaufgesuch.** Sollte Jemand ein neues oder auch schon gebrauchtes und noch in gutem Zustande sich befindendes Billard mit nöthigem Zubehör billig zu verkaufen haben, so kann ihm nach Angabe seiner Adresse durch die Expedition dieses Blattes ein realer Käufer zugewiesen werden.

**Kaufgesuch.** Wer Plüsters Criminalrechtssätze, 5 Bde. billig zu verkaufen hat, beliebe seine Adresse unter N. batovigt in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**G. A.** In eine Apotheke, wo mehrere junge Leute sich beschäftigt sehen, wird noch ein in nöthigen Schulwissenschaften gebildeter, sittlich und anständig erzogener Knabe als Lehrling gesucht und die näheren Bedingungen mittheilung gemacht von dem Agenten C. L. Blatspiel.

Gesucht wird in der Stadt Frankfurt ein Hausknecht, der sogleich antreten kann.

**Gesuch.** Geübte Coloristen können sofort Beschäftigung erhalten und haben sich bei Herrn Gasthalter Müller in der Burgstraße zu melden.

**Gesuch.** Für eine hiesige Handlung wird sogleich ein gewandter Kaufbursche gesucht durch das beauftragte Commissions-Comptoir von  
Otto Jauch, Halle'sche Gasse Nr. 364, erste Etage.

**Gesuch.** Zur Führung einer sehr großen Leihbibliothek wird ein befähigter Expedient sogleich gesucht durch das Commissions-Comptoir von  
Otto Jauch, Halle'sche Gasse Nr. 364, erste Etage.

**Gesucht** wird ein Mann von gesetzten Jahren, welcher sich der häuslichen Arbeiten unterzieht, auf dem neuen Kirchhofe Nr. 274, eine Treppe hoch.

Gesucht werden 4 bis 6 geübte Cigarren-Arbeiter, welche auf mehre Jahre Beschäftigung erhalten können; nur solche, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, können das Weitere erfahren auf der Hintergasse Nr. 1225 parterre.

**Gesuch.** Ein Gartenbursche von 16 bis 18 Jahren, der auch andere häusliche Arbeiten mit verrichten will, kann einen fortbauenden Dienst finden auf dem Gute Nr. 1 in Plagwitz.

**Gesuch.** Für eine hochadelige Dame wird unter sehr vortheilhaften Bedingungen eine zur Führung des Haushaltes befähigte Wirthschafterin gesucht durch das Commissions-Comptoir von Otto Jauch, Halle'sche Gasse Nr. 364, erste Etage.

Gesucht werden zwei geschickte Köchinnen, ein Stuben-, ein Küchenmädchen und ein Marschallbursche durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt, Serbergasse Nr. 1163, im Hofe, der dritte Eingang links.

**Gesuch.** Ein Dienstmädchen, welches gut kochen und der nöthigen Hausarbeit vorstehen, auch gute Atteste seines Wohlverhaltens vorzeigen kann, wird zum 1. November in Dienst gesucht im Eckhause der Reichstraße und des Salzgäßchens Nr. 585.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren und sich jeder häuslichen Arbeit gern unterwerfen will. Näheres Nikolaistraße Nr. 559 im Hofe 2 Treppen hoch zu erfragen.



**Gesucht.** Ein junger militärfreier Mensch aus dem Erzgebirge, 21 Jahre alt, der im Schreiben und Rechnen nicht zu unerfahren ist, wünscht so bald als möglich ein Unterkommen als Markthelfer, Laufbursche, oder sonst in einem ähnlichen Geschäfte. Derselbe ist jetzt in einem Tuchgeschäfte gewesen, früher in einem Blonden-Spizen-Lager; auch ist derselbe selbst ein Verfertiger von Blonden-Spizen. Nähere Auskunft hierüber wird ertheilt im Halle'schen Pförtchen Nr. 1100.

**Reisegesellschafters-Gesuch.** Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, sucht 1 bis 2 Gesellschaftler, um den 22. dieses mit Extrapost nach Berlin zu reisen. Näheres bei Ami Sandog, Reichstraße Nr. 606.

**Logisgesuch.** Ein sehr ruhiger Miether sucht bei einer ordentlichen Familie in der Gegend des Marktes ein Stübchen, welches er zu Neujahr beziehen kann. Diesfallsige Adressen werden in der Expedition dieses Blattes unter F. 181 erbeten.

**Zu miethen gesucht wird zu Ostern k. J. in guter Meßlage ein geräumiges Gewölbe nebst Schreibstube auf's ganze Jahr. Adressen nimmt Herr J. E. Stod jun., Brühl, rother Dohle, 2 Treppen hoch, an.**

**Zu miethen wird gesucht:**

- 1) Ein kleines freundlich gelegenes Gärtchen für kommenden und folgende Sommer.
- 2) Ein kleines Familienlogis.

Versegelte Adressen, mit L. M. N. bezeichnet, erbittet man sich durch die Expedition dies. Bl.

**Zu miethen gesucht wird von einem jungen ledigen Herrn ein Wohn- und Schlafzimmer. Zu erfragen in Nr. 430, Reichstraße, parterre.**

**Zu miethen gesucht wird zu Ostern 1837 eine mittlere zweite oder dritte Etage, im Preise von 100 bis 200 Thln., und bittet man das Nähere in versiegelten Adressen, mit A. F. gezeichnet, in der Expedition dieses Blattes einzureichen.**

**Zu miethen gesucht wird von Ostern k. J. an oder auch früher eine große trockene Niederlage. Hierauf Bezug habende schriftliche Anerbietungen, mit X. bezeichnet, übernimmt die Expedition dieses Blattes.**

**Vermietung.** Zwei Stuben nebst Schlafbehältniß, erste Etage vorn heraus sind vorr. jetzt an zu vermieten. Näheres Hainstraße Nr. 208 1 Treppe hoch.

**Vermietung.** Eine freundliche Stube mit Alkoven ist in der Katharinenstraße Nr. 374, 1ste Etage, außer den Messen zu vermieten.

**Vermietung.** Einige Gewölbe, für Professionisten passend, sind außer dem Messen in Nr. 554 billig zu vermieten, und ist das Weitere daselbst bei dem Eigenthümer, 1ste Etage vorn heraus, zu erfahren.

**Zu vermieten ist in der Peterstraße Nr. 33, 8 Treppen hoch ein Logis an einem oder zwei ledigen Herren. Das Nähere daselbst zu erfragen.**

**Zu vermieten ist eine gut ausmeublierte Stube eine Treppe hoch an einem ledigen Herrn in Stadt Frankfurt, Nr. 223.**

**Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein Familienlogis von 3 Stuben und übrigem Zubehöre mit Aussicht auf die Promenade für 110 Thlr.; dergleichen zu Weihnachten eine dritte Etage, eine vierte Etage für 115 Thlr., eine fünfte Etage für 68 Thlr., dergleichen ein sehr schönes Parterrelocal zu dem Betriebe bürgerlicher Nahrung; und eine zweite Etage in der Vorstadt, wozu auch Stallung abgetassen werden kann, für 180 Thlr. durch das Local-Comptoir von A. Springer, Nr. 103.**

**Zu vermieten ist in der Ritterstraße Nr. 716 in der 3ten Etage eine freundliche Stube mit oder ohne Meubles.**

**Einladung.** Heute, Donnerstags den 20. October, früh 10 Uhr ladet zu Speckfuchen ganz ergebenst ein  
G. G. Butter auf dem Neuen Neumarkt.

**Einladung.** Heute früh, als den 20. October, ladet zu Speckfuchen ein, im Keller unter Schmidts Hause, am Markte neben Kochs Hofe  
J. G. Reichenbach.

**Einladung.** Zum Schlachtfeste Morgen den 21. October ladet ergebenst ein  
J. G. Reibius in Reichels Garten.



**Anzeige.** Freitag, den 21. October wird bei dem im Peterschloßgraben statt findenden Concerte mit gefälliger Unterstützung des Herrn Declamator Eichhoff aus Dresden aufgeführt: Die letzte Stunde des Hauses Napoleon, Gedicht von Sappho, in Musik gesetzt von Baldener: auch wird derselbe die Zwischenpausen mit declamatorischen Vorträgen ausfüllen. Zum Schluß ein ganz neues Potpourri, betitelt: Ein Tag in Dresden während der Vogelwiese. Prospekte des Potpourri werden an der Casse unentgeltlich ausgegeben. Einlaß um 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr. Ent. 6 & Person 2 Gr. Schmidt.

### Prospect

zu dem musikalischen Potpourri unter dem Titel: „Ein Tag in Dresden während der Vogelwiese“.

1. Der junge Tag. 2. Sassen-Scenen in Friedrichstadt. 3. Die Ankunft einer Post. 4. Arbeiten der Handwerker. 5. Sassen-Scenen in Altstadt. 6. Glockengeläute in die Messe. 7. Kirchenmusik. 8. Abblasen vom Thurme. 9. Wachtparade. 10. Die Herrschaft passirt die Wacht. 11. Tafelmusik im Stadt Wien. 12. Concert im großen Garten. 13. Gang zur Vogelwiese. 14. Musik in verschiedenen Zelten. 15. Wurstbuden. 16. Caroussel. 17. Eierkästen. 18. Die Herrschaft kommt an. 19. Schießen nach dem Vogel. 20. Concert auf Stückgießers. 21. Communatwache kommt an. 22. Gewitter. 23. Die Herrschaft fährt ab. 24. Es wird Abend. 25. Zapfenreich.

**Einladung.** Heute, Donnerstag den 20. Octbr. wird der Declamator, Herr Eichhoff in meinem Locale eine declamatorische Abendunterhaltung geben, und dabei unter andern mit vortragen: Liebesfeuer eines Billardspielers. Anfang um 8 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet Jähnichen im goldenen Anker.

**Anzeige.** Morgen, Freitag den 21. October, ladet seine Gönner und Freunde zu Speckfuchen, so wie überhaupt alle Freitage, höflichst ein und bittet um gütigen Besuch  
E. S. Kosmehl, Schenkwrth im Heilbrunnen.

### Ergebenste Einladung.

Heute Abend zu Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln, wobei die erste Sendung untergähriges Lagerbier aufgethan wird bei  
A. F. Strauch, Peterstraße Nr. 71.

### Einladung zur Kirmeß.

Sonntag, Montag und Mittwoch, den 23., 24. und 26. Octbr., ladet ergebenst ein zu kalten und warmen Speisen und gutem Biere  
A. Krabl, Schenkwrth in St. Thelja.

**Einladung.** Heute, Donnerstag den 20. October lade ich meine Gönner und Freunde zum Schlachtfeste ergebenst ein.  
A. Sorge in Reudnitz, zu den drei Lilien.

### Einladung

Heute, Donnerstag den 20. October ladet seine Gönner und Freunde zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein  
F. Höncke in Reudnitz, zum goldenen Lämmchen.

**Einladung.** Morgen, Freitag den 21. October, ladet seine Freunde und Gönner zu frischen Plinken, so wie täglich zu gutem Mokka-Kaffee und russischem Thee ganz ergebenst ein  
Kaffeehaus zur grünen Schenke. Friedrich Köhler.

**Reisegelegenheit.** Es geht den 21. oder 23. d. M. ein Wagen über Hof nach Nürnberg. Zu erfragen auf dem Peterssteinwege im blauen Rosse.

### Reisegelegenheit nach Dresden.

Es geht Freitags, als den 21. d. M., ein Wagen in einem Tage nach Dresden. Zu erfragen im Hôtel de Pologne, Nr. 346.

Verloren wurde den 18. d. M. von dem Ransstädter Thore bis an den Kuthurm ein Dienstabuch mit dem Namen J. G. Hartmann. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dasselbe im Palmbaume bei dem Kellner abzugeben.

Verloren wurde den 17. d. M. von dem Petersthore bis in die Hainstraße ein Buch: „Die Lebensbilder von Fanny Carnow.“ Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung abzugeben in der Schmidt'schen Lesebibliothek im der Peterstraße Nr. 28.



**Zuffarberung.** Für das Adressbuch erbitte ich mir recht bald die Anzeigen neu aufzunehmender Adressen oder sonst nöthig gewordener Abänderungen.

Leipzig, am 17. October 1836.

B. Starik, neuer Neumarkt Nr. 642.

Die 3 Herren, welche den 15. d. Abends 10 Uhr an der Säge vom Wagen gestiegen, werden ersucht, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen; im Unterlassungsfalle wird man sich genöthigt sehen, ihre Namen zu veröffentlichen. Der ihnen bewusste Ort.

**Verbindungs-Anzeige.** Heute wurden wir in der Kirche zu Lindenthal feierlich getraut, und zeigen dieß entfernt von uns lebenden Freunden und Verwandten hiermit an.

Leipzig, am 18. October 1836.

Ferdinand Bruner jun.

Pauline Bruner, geb. Sellier.

**Entbindungs-Anzeige.** Diesen Morgen um 7 Uhr wurde meine liebe Frau Adelheid, geb. Solbrig, aus Leipzig von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.

Braunschweig den 15. October 1836.

Dr. C. Andree.

**Todesanzeige.** Am 16. October d. J. starb zu Leipzig unser Bruder und Oheim, der Bürger und Akademikus Herr Johann Joseph Rau, 67½ Jahre alt, aufrichtig betrauert von allen, welche ihn kannten und seine Rechtlichkeit und Biederkeit schätzten.

Auerbach, Lengsfeld und Neyschau.

Die Hinterlassenen daselbst.

(Verspätet.) **Todes-Anzeige.** Den 12. October um 12 Uhr starb unser liebevoller Vater, Herr Johann Gottfried Griel, nach einem kurzen Krankenlager. Die innige Theilnahme von seinen hohen Gönnern verpflichtet mich, denselben meinen Dank auszusprechen; besonders aber dem hohen Directorium des großen Concertes. Nur das Bewußtsein, daß wir als treue Kinder in seinem hohen Alter unsere Pflicht treulich an dem redlichen Manne bis zu seinem Dahinscheiden gethan haben, beruhigt uns in unserm tiefen Schmerze.

Johann Carl Griel.

Johanna Maria Griel.

### Thorzettel vom 19. October.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Hr. O. Referend. Rosentetter, v. Halberstadt, pass. d. Die Dresdener Diligence.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Hr. D. Wolf u. Mad. Schneider, v. hier, v. Kassel und Trebig zur. Hr. Obdiger, Herzfeld, v. Heibinnsfeld, im Kranich. Hr. Adv. Schütte u. Hr. Kfm. Röttger, v. Braunschweig, im Kreuz. Hr. Hof-Opernsänger Kämmer, v. Hannover, bei Köster.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Hr. Stud. Schmidt, v. Arnstadt, in Nr. 879. Hr. Band-Kammerath Scholl, v. Frankenhäusen, in Haasens zst. Hr. v. Kaufberg, v. Sonderhausen, im H. de. Wiv.

P e t e r s t h o r . Vacat.

H o s p i t a l t h o r .

Auf der Dresdener Gilpost, 17 Uhr: Hr. Prof. Bälou, v. hier, v. Freiberg zurück, u. Hr. Lieuten. v. Dittensfeld, v. Goldig, pass. durch. Die Chemnitz Gilpost, 17 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Die Dresdener Nacht-Gilpost.

Die Frankfurter Gilpost.

Se. Durchl. Fürst Reuß, v. Thalmig, pass. durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Hr. Kfm. Quell, v. Magdeburg, bei Schaubert.

K a n s t ä d t e r , P e t e r s t h o r u. H o s p i t a l t h o r : Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r . Vacat.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Auf der Adirner Post, 12 Uhr: Hr. Partic. Koch, von hier, v. Adirer zurück.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Major Schick, v. Erfurt, pass. durch.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Hr. Kfm. Leidensroth, v. Frankenhäusen, im Blumenberge. Hr. Kfm. Preugruber, v. Moskau, u. Hr. Moreaux, v. Paris, im Hotel de Russie.

P e t e r s t h o r .

Hr. Kfm. Salig, v. Berlin, pass. durch.

H o s p i t a l t h o r .

Hr. Artzst. v. Krapp, v. Petersburg, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Hr. M. Kriegsmann, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Obligdiener Liebig, v. Breslau, im Hotel de Pologne. Ros. Kämmer, v. Torgau, in der Säge.

Auf der Dresdener Gilpost: Hr. Hofrath D. Titellus u. Frau. Salomon, v. hier, v. Dresden zurück.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Se. Excellenz der Dr. Cabinets-Minister Graf v. Einsiedel, v. Dresden, im Hotel de Saxe.

Auf der Frankfurter Gilpost, 13 Uhr: Hr. Mattsand, v. London, im Hotel de Saxe, Hr. v. Gerolt, königl. preuß. General-Consul, v. Mexico, Hr. Lieut. v. Kleist, v. Coblenz, u. Hr. v. b. Ropp, v. Mitau, pass. durch.

Hr. Graf Schulenburg, königl. sächs. Conferenz-Minister, v. Klosteroda, im Hotel de Saxe.

H o s p i t a l t h o r .

Frau. v. Goldstein, v. hier, v. Gnanstein zurück.

H a l l e ' s c h e s u n d P e t e r s t h o r : Vacant.

Verleger: E. P o l z .